

Gegen Essstörungen und für sicheren Handy-Gebrauch

Am Gymnasium in Letmathe fanden jetzt gleich zwei Präventionsworkshops statt

Letmathe. Der Impuls sei von einer Mutter gekommen, sagt Dr. Markus Terbach, Leiter des Gymnasiums Letmathe. Und die Idee fiel auf fruchtbaren Boden, wollte man nach Corona doch wieder regelmäßige Präventionsprojekte anbieten. In einem der Workshops, die die Folge sind, beschäftigen sich nun aktuell an mehreren Tagen Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen mit „Essstörungen“. „Das Thema ist besser zu transportieren, wenn das nicht die Lehrer machen“, ist Terbach sicher. „Es geht ja auch um Selbstwahrnehmung – und die Schüler wollen ja auch nicht, dass die Lehrer alles wissen.“

Drei Zeitstunden werden pro Klasse investiert – Jungs und Mädchen werden getrennt. Denn: Wäh-

rend es bei Mädchen meist eher um zu wenig essen geht, tendieren Jungs eher in die andere Richtung. „Wir haben darüber gesprochen, was uns daran hindert, zu essen, auch darüber, wie Frauen in Sozialen Medien aussehen und wie wir uns dabei fühlen“, erzählt Ravza (14). Später wurden auf Bildern Körperformen bewertet, männliche und weibliche, die dann zwischen den Gruppen getauscht wurden, dazu über Diäten und den Jojo-Effekt gesprochen. „Es geht darum, aufzuklären und zu sensibilisieren“, sagt Antonella Giordano, die das Projekt für die Caritas durchführt.

Zeitgleich findet aktuell am Gymnasium noch eine weitere Präventionsreihe statt. Hier geht es in den fünften und sechsten Klassen um

den Umgang mit dem Handy, das die Kinder in diesem Alter klassischerweise erstmals ihr Eigen nennen. Kriminalhauptkommissar Uwe Kunold erklärt dabei strafrechtliche Hintergründe, gibt Tipps und mahnt an verschiedenen Stellen zu einem überlegten und vorsichtigen Umgang.

Datennutzung, Teilen von Bildern, Pornografie und auch Kinderpornografie sind die heiklen Themen. „Wir versuchen ihnen die Augen zu öffnen. Wir haben es mit dem weltweiten Netz zu tun. Die Tätergruppen sitzen meist im Ausland.“ Die Kinder seien früh bei Snapchat, TikTok und Co. unterwegs – und nicht immer sei die Person, mit der vermeintlich geschrieben wird, die reale Person.



„Bodytalk“: An dem Workshoptag mit Antonella Giordano von der Caritas haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 des Gymnasiums mit Essstörungen beschäftigt.

DENNIS ECHTERMANN